



Foto: Horst Schaumann

Siegen, 8. Mai: Rund 3500 Beschäftigte aus 35 Betrieben versammeln sich zur Kundgebung auf dem Kornmarkt.

# Ein gutes Gefühl: Wir können Warnstreik

## METALL-TARIFRUNDE

Das hat Eindruck auf die Metallarbeitgeber gemacht: Rund 120 000 Beschäftigte aus 752 Betrieben der Metall- und Elektroindustrie NRW folgten dem Warnstreikaufruf der IG Metall. Sie legten an den acht Warnstreiktagen vom 2. bis 11. Mai die Arbeit nieder. Schätzungsweise 270 000 Arbeitsstunden fielen aus.



Foto: Thomas Range

Warnstreikauftakt am 2. Mai bei Daimler in Düsseldorf: IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Oliver Burkhard

Der erste Warnstreiktag begann für die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg mit einem Eklat. Die Troisdorfer Firma Mannstaedt hatte überraschend die Frühschicht abgesagt; die Beschäftigten konnten am 2. Mai nicht arbeiten und deshalb nicht am Warnstreik teilnehmen. Dieses Arbeitgeberverhalten gleiche einer »Angriffsaussperkung«, sagte der IG Metall-Bevollmächtigte Ralf Kutzner. Die Belegschaft ließ sich das nicht gefallen. Zwei Tage später, am 4.

Mai, traten alle drei Schichten in den Ausstand. Wer sich mit der IG Metall anlege, sollte sich das vorher überlegen, sagte Michail Tsapanidis, der Sprecher der IG Metall-Vertrauensleute.

Bescheiden gaben sich die Dürener Metaller. Beim Warnstreikfrühstück in der Birkesdorfer Festhalle hing ein Plakat mit dem Konterfei des Ex-Bundespräsidenten: »Christian Wulff hat eine Lohnerhöhung nach nur 22 Monaten im Amt von 195 000 Euro erhalten. Wir fordern nur 6,5 Prozent – ohne Sekretärin und Arbeitszimmer.«

Das Angebot der Arbeitgeber von 3 Prozent für 14 Monate – macht umgerechnet 2,6 Prozent für 12 Monate – empfanden die Beschäftigten als Provokation. In Schwerte bei Hagen klebte eine IG Metall-Papphand mit erhobenem

Daumen und der Aufschrift »3 %« auf einem Mülleimer. Auch die Metaller im Oberbergischen hatten sich das Arbeitgeberangebot vorgeknöpft. Beim Warnstreik in Wiehl war auf einem Transparent zu lesen: »Von 3 Richtigen im Lotto kann auch kein Mensch leben. Wir wollen 6 mit Zusatzzahl!«

Die Tarifrunde war da längst zur Tariffbewegung geworden. Was vorher niemand wissen – nur hoffen – konnte, hat sich bestätigt: Die Beschäftigten stehen voll hinter den Tarifforderungen der IG Metall nach 6,5 Prozent mehr Geld, fairer Leiharbeit und unbefristeter Übernahme der Auszubildeten. Im Münsterland dokumentierten das mehrere tausend Beschäftigte sogar mit ihrer Unterschrift auf zwei Transparenten. Der prominenteste Betrieb, der am achten Warnstreiktag von sich reden machte, war Kannegiesser, die Firma von Gesamtmetallpräsident Martin Kannegiesser in Vlotho bei Herford. Dort legten 250

Beschäftigte für eine Stunde die Arbeit nieder und zogen in den Warnstreik.

Vielorts übertraf die tatsächliche Zahl der Warnstreikenden die erwartete. Vermehrt fanden Kundgebungen nicht nur vor dem Werkstor statt, sondern öffentlich auf Straßen und Plätzen. Viele Leiharbeiter demonstrieren mit. Die Auszubildenden waren nicht nur dabei, sie führten mancherorts sogar den Demo-Zug an. ■



Foto: Thomas Range

Gesehen beim Warnstreik in Schwerte

Norbert Hüsson

Mehr Infos, Fotos und Videos vom Warnstreik unter: [www.tarifrunde-me.de](http://www.tarifrunde-me.de)



## IN KÜRZE

### Opel-Poker verurteilt

Die IG Metall von NRW und Hessen sowie alle Opel-Betriebsräte haben die – vom Management des Autobauers geschürten – Spekulationen über die Zukunft von Opel verurteilt. Das Vorgehen des Vorstands sei »nicht verantwortbar«, heißt es in einer gemeinsamen Stellungnahme,

die auch Rainer Einenkel, der Bochumer Betriebsratsvorsitzende, und der IG Metall-Bezirksleiter von



Foto: Thomas Range

### Betriebsrat Rainer Einenkel

NRW, Oliver Burkhard, unterschrieben haben. Sie fordern einen Unternehmensplan über 2014 hinaus, der auf Wachstum setze und allen Standorten eine Perspektive gebe.

Anfang Mai waren Überlegungen publik geworden, die Astra-Produktion von Rüsselsheim nach England und Polen zu verlagern, und die Zafira-Fertigung von Bochum ins Stammwerk Rüsselsheim. Jede Rochade zu Lasten von Rüsselsheim und Bochum werde »massiven Widerstand« provozieren, warnte Oliver Burkhard.

### Kfz: Inflationsrate plus x

Die Tarifgemeinschaft der Kfz-Arbeitgeber hat der IG Metall in der ersten Tarifverhandlung Ende April kein Angebot gemacht. Sie sprach nur von einer Entgelterhöhung im Rahmen der Preissteigerungsrate »plus einem kleinen x«. Viel mehr als 2,3 Prozent soll es ihr zufolge also nicht geben, so hoch war die Inflationsrate 2011. Die IG Metall NRW fordert für die 80 000 Beschäftigten 6,5 Prozent mehr Geld.

## 8,5 Prozent gefordert

### BEI HÖRMANN IN STEINHAGEN

Die Belegschaft des Tore- und Türenherstellers kämpft für einen Tarifvertrag.

Die Firma in Steinhagen-Brockhagen ist Anfang 2005 aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Lohnerhöhungen gab es nur, wenn es der Geschäftsleitung gefiel. Im Vergleich zu den Hörmann-Beschäftigten in Steinhagen-Amshausen und Steinhagen-Dissen, für die ein Tarifvertrag gilt, erhielten die Brockhagener über 2300 Euro weniger. Das hat die IG Metall Bielefeld ausgerechnet, bezogen auf die Zeit von 2005 bis 2011 und einen Anfangslohn von 2143 Euro.

Wegen dieses Rückstands fordert die IG Metall 8,5 Prozent mehr Geld – zwei Prozentpunkte mehr als für die Metallindustrie insgesamt.

Die Geschäftsleitung hielt das für eine Kopfgeburt und warf Betriebsrat und IG Metall vor, nicht zu wissen, was die 500 Beschäftigten wollen. Sie wurde eines Besseren belehrt: Am 8. Mai legte die Belegschaft die Arbeit nieder. »Fast alle sind draußen«, sagte Betriebsratsvorsitzender Thomas Reckmeier. »Das«, sagte er, »müsste die Geschäftsführung nun anerkennen.« ■



Foto: Marc Schneider

### Warnstreik bei Hörmann am 8. Mai

Die Geschäftsleitung hielt das für eine Kopfgeburt und warf Betriebsrat und IG Metall vor, nicht zu wissen, was die 500 Beschäftigten wollen. Sie wurde eines Besseren belehrt: Am 8. Mai legte die Belegschaft die Arbeit nieder. »Fast alle sind draußen«, sagte Betriebsratsvorsitzender Thomas Reckmeier. »Das«, sagte er, »müsste die Geschäftsführung nun anerkennen.« ■

## Linden: Etappenziel erreicht

»Wir sind alle zufrieden«, sagt Detlef Gronau, der Betriebsratsvorsitzende von Linden in Lüdenscheid. Die Belegschaft der Automobilzulieferfirma hat Mitte März per Warnstreik einen Tarifvertrag gefordert (metallzeitung 4/2012).

Dieser Warnstreik brachte die Geschäftsführung an den Verhandlungstisch zurück und bescherte den Beschäftigten zwar keinen neuen Tarifvertrag, aber eine Lohnerhöhung: plus drei Prozent ab 1. April 2012 und plus 2,5 Prozent ab 1. April 2013, ebenfalls für zwölf Monate. Die Wochenarbeitszeit, die bis zu 44 Stunden betragen hat-

te, von denen vier unbezahlt waren, wurde auf 40 verkürzt. Die zehn Prozent der Belegschaft, die keine unbezahlte Mehrarbeit geleistet hatten, arbeiten jetzt ebenfalls 40 Wochenstunden und erhalten in diesem und im nächsten Jahre 2,5 Prozent mehr Geld.

Alle hatten seit Jahren keine Einkommenserhöhung erhalten, die Firma war 2005 aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. »Unser Ziel, einen Tarifvertrag, haben wir nicht aus den Augen verloren«, sagt Betriebsratsvorsitzender Gronau. »Darüber verhandeln wir im Herbst 2013 erneut.« ■

## IN KÜRZE

### Beteiligung macht stark

Arbeitnehmerinteressen zu vertreten ist gut; besser ist es, aus Betroffenen Beteiligte zu machen. Denn Beteiligung stärkt den Zusammenhalt und erhöht die Durchsetzungskraft von Betriebsrat und Belegschaft. Wie die Beschäftigten beteiligt werden können und welche Vorteile das hat, steht in der IG Metall-Handlungshilfe »Betriebsräte-Beteiligungscheck« (30 Seiten). Sie ist kostenlos und kann bei der IG Metall-Bezirksleitung in Düsseldorf bestellt werden. Das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel unterstützt Betriebsräte bei der Organisation beteiligungsorientierter Prozesse im Betrieb.

### »Politik für Arbeitnehmer«

IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard bietet der neuen Landesregierung von NRW eine »weiterhin faire Zusammenarbeit« an. Die absolute Mehrheit der Wähler und Wählerinnen habe sich klar für eine Fortsetzung der rot-grünen Koalition entschieden, sagte Burkhard. Die IG Metall NRW erwarte, dass SPD und Grüne ihren Kurs fortsetzen und »Politik für Arbeitnehmer« machen.

## Impressum

IG Metall Bezirk  
Nordrhein-Westfalen  
Roßstraße 94  
40476 Düsseldorf  
Telefon 02 11-4 54 84-0  
Fax 02 11-4 54 84-1 01  
E-Mail: [Norbert.Huesson@t-online.de](mailto:Norbert.Huesson@t-online.de)

Internet:  
[www.igmetall-nrw.de](http://www.igmetall-nrw.de)  
 Verantwortlich:  
 Oliver Burkhard  
 Redaktion: Norbert Hüsson